

Solothurnische Dorfzeitungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **51 (1989)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-862502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Solothurnische Dorfzeitungen

Unsere Gemeinden müssen sich heute vermehrt etwas einfallen lassen, wenn sie ihrer Bevölkerung mehr als nur Wohn- und Schlafort, im besten Falle auch Arbeits-, Schul- und Konsumort sein wollen. Mehr — das heisst ein Ort, mit dem man sich verbunden fühlt, dessen Freuden und Sorgen man teilt und mitträgt und wo man sich geborgen weiss, kurz: ein wesentliches Stück Heimat.

Viele Gemeinden bemühen sich um die Neuzugezogenen — meist durch Abgabe einer kleinen *Orientierungsschrift* mit Angaben über Amtsstellen, Schul- und Kirchenverhältnisse, wichtigen Adressen, oft auch mit kurzen geographischen, wirtschaftlichen und geschichtlichen Hinweisen und einem Ortsplänchen. Manche Gemeinden geben auch *grössere Schriften* heraus, seien es eigentliche Dorfgeschichten, Dorfchroniken oder allgemein gehaltene Bücher im Sinne einer Heimatkunde; andere Gemeinden versuchen es mit einer Reihe geschichtlich-heimatkundlicher Hefte — eine schöne Aufgabe vor allem auch der Bürgergemeinden.

Und einige Gemeinden besitzen schon seit Jahren eigentliche *Dorfzeitungen*, die mehrmals im Jahr erscheinen. Sie sollen die Bevölkerung für alle Belange des dörflichen Lebens interessieren. Gerne werden die Gemeindebehörden ihre Informationen an die Bevölkerung darin publizieren und die Vereine auf ihre Tätigkeit aufmerksam machen. Damit soll es aber nicht sein Bewenden haben! Mit Glückwünschen zu freudigen Ereignissen, mit teilnehmenden Gedenkworten bei Trauerfällen kann die Zusammengehörigkeit der Bevölkerung gestärkt werden. Berichte über ortsansässige Firmen, über seltene Berufe und Hobbys, über Bezeichnungen und Besonderheiten von Feldern und Fluren, über die Geschichte alter Häu-



Ein imaginärer Zeitungsständer!

ser und Familien, über auswärtige Bürger und viele andere Themen werden gerne gelesen. Was in der grossen Welt vor sich geht, darüber erfährt man heute alltäglich aus Radio, Fernsehen und Tagespresse eine Menge — aber oft weiss man recht wenig über seine engere Umwelt, etwa über die Produkte der Betriebe in der eigenen Gemeinde, die land- und forstwirtschaftlichen Leistungen und Probleme, die Versorgung mit Strom und Wasser, den auswärtigen Schulbesuch der Dorfjugend und so viele Dinge, die doch unsern Alltag prägen. Kenntnis und Verständnis liegen oft nahe beieinander! Wir möchten nun einige Dorfzeitungen vorstellen und damit bereits gemachte Anstrengungen anerkennen und weitere Gemeinden dazu ermuntern.

M. B.